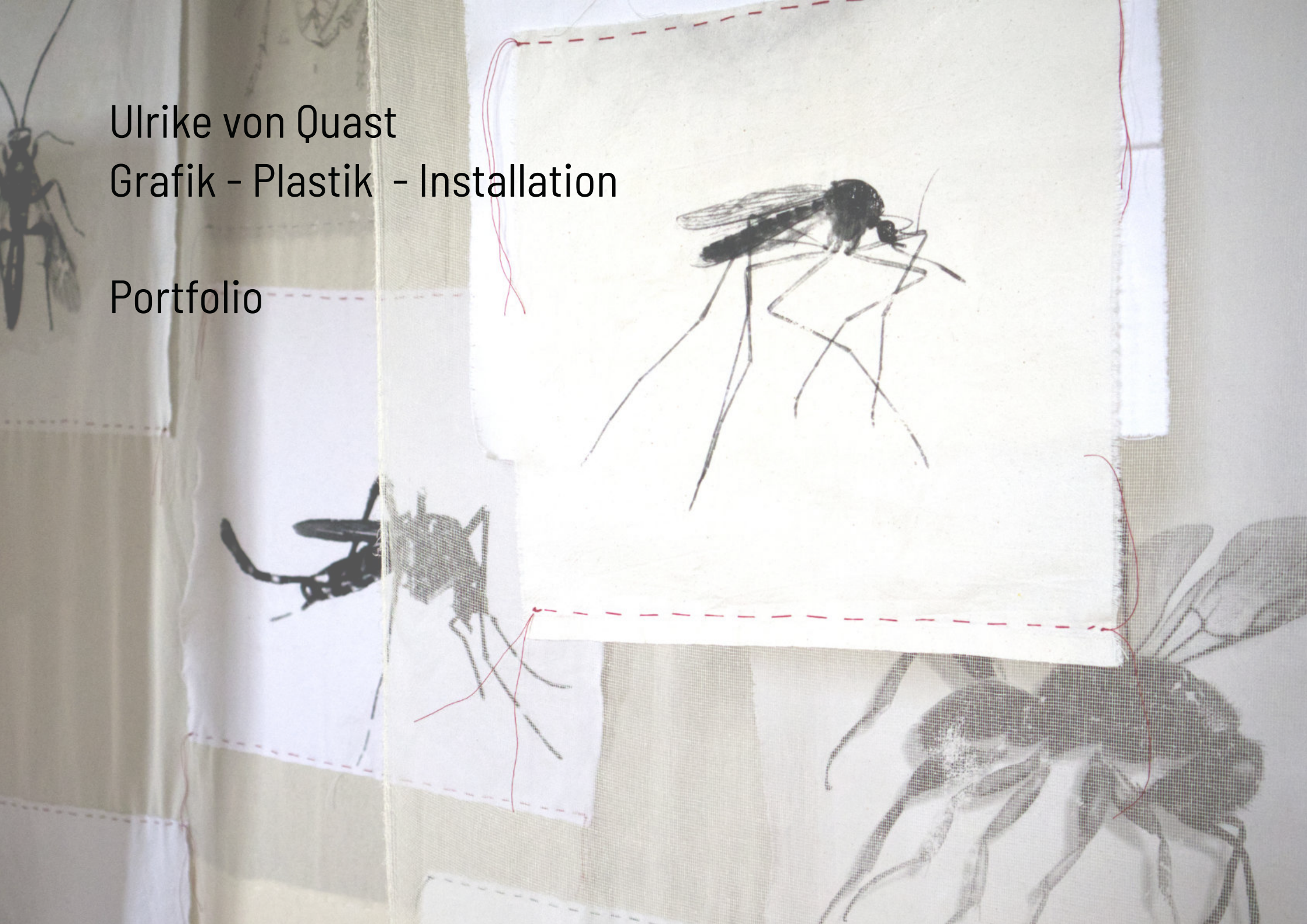


Ulrike von Quast
Grafik - Plastik - Installation

Portfolio



Artist Statement

Die künstlerische Arbeit als ein Versuch, sich der eigenen Person und des eigenen Daseins zu vergewissern, ein Weg, um über die Welt nachzudenken.

Was trägt uns in unserem Menschsein? Wie können wir uns darin verorten und sind doch konfrontiert mit der Eigengesetzlichkeit der uns umgebenden Welt, mit der Veränderbarkeit, Doppeldeutigkeit, Vielschichtigkeit?

Im Zentrum der künstlerischen Arbeit steht immer wieder die menschliche Figur, wobei nicht Äußerlichkeiten interessieren sondern innere Vorgänge, Wesensmerkmale menschlichen Seins. Dabei stellt sich immer wieder die Frage nach dem eigenen Bezug.

Für bildhauerische Arbeiten nutzt Ulrike von Quast plastische Materialien wie Ton und Wachs. Bei Letzterem fasziniert die Transparenz, das assoziierte Verletzliche und Lebendige.

In der grafischen Arbeit wird der Vielschichtigkeit von äußerlich Sichtbarem und inneren Befindlichkeiten z.B. durch Schichtungen unterschiedlich transparenter Papiere oder durch Wachsschichten eine Sprache gegeben.

In offenen, eher skizzenhaften Zeichnungen dominiert Schwarz-Weiß. Sie beziehen ihre Spannung aus dem Zusammenspiel von Kraft und Brüchigkeit der Linie mit weiten Flächen oder dunkel angelegten Tuscheformen. Die Flüchtigkeit der Spuren lässt Raum für Assoziationen.

Formal interessiert dabei die Linie als solche, an- und abschwellend, lebendig, brüchig, aggressiv, vorsichtig, versponnen, verwoben, sich befreiend, flüchtig, sich den Raum „erobernd“, in den Raum greifend Gleichzeitig vermag die Linie damit auch Inhaltliches auszudrücken: Kraft, Energie, Zögern, Zurückhaltung, Verwirrung

In den Druckgrafiken werden Skizzen und eigene fotografische Alltagsnotizen aus dem persönlichen Archiv zu neuen Bildräumen kombiniert. Reduktion und Veränderung der Formen und ihre Kombinationen eröffnen Denkräume für Assoziationen.

Mit dem Wechsel des Lebensraums vor wenigen Jahren finden zunehmend neue Themen Eingang in die künstlerische Arbeit, auch wenn sie sich im Grunde mit den gleichen Fragestellungen beschäftigen: Natur als Grundlage unseres Lebens, aber auch als Synonym für das menschliche Dasein: Fragilität, Schutzbedürftigkeit, Vergänglichkeit, aber auch ihre Fähigkeit zum Selbsterhalt, die Vielfalt der Erscheinungsformen, Schönheit des Vergänglichen ... Es entstehen z.B. fragile Schutzräume - Sinnbilder für unsichere Heimaten.



-Von Mücken und Fliegen -

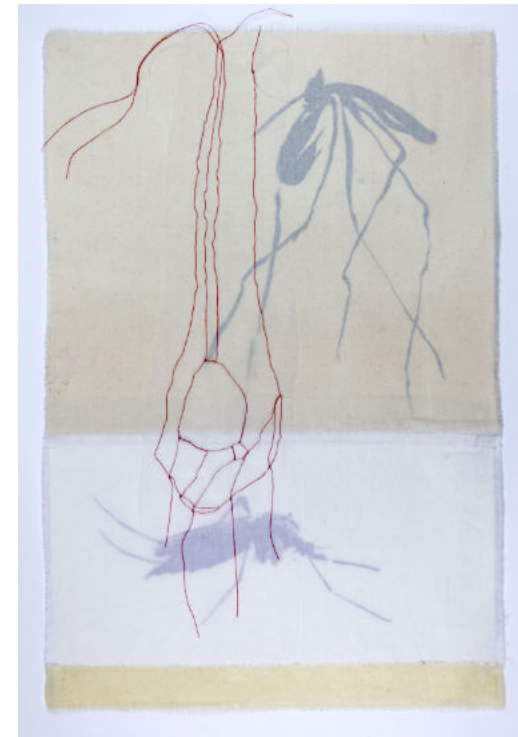
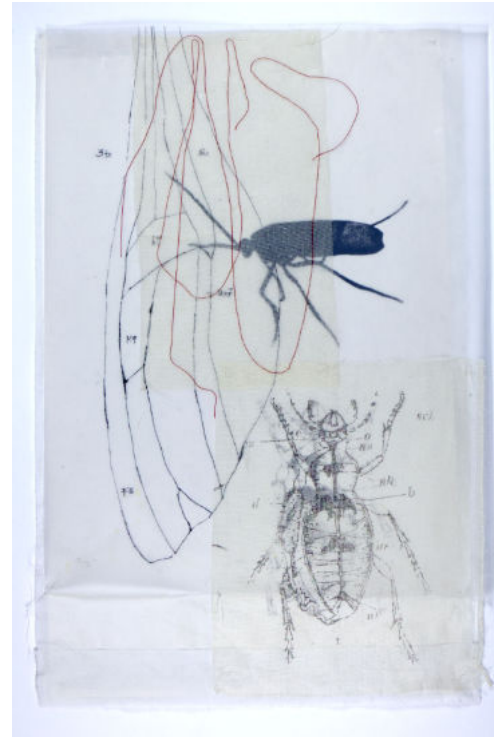
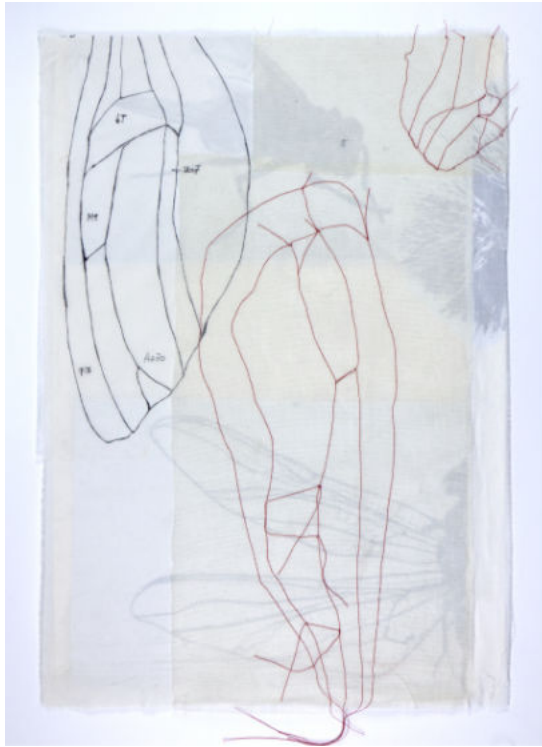
2024 | Installation | div. Stoffe, Siebdruck,
Fototransfer, Tusche, Fadenzzeichnung
ca 250 x 150 x 80 cm

Ausstellungsansicht Sayner Hütte Bendorf | ©Foto Isa Steinhäuser
Seite 1: Detail | Seite 3: Vorderseite Gesamtansicht



Das Museum der Sayner Hütte beherbergt einen Eisenguss einer Fliege in Originalgröße - die „Sayner Mück“. König Friedrich Wilhelm III sollte sie als Geschenk erhalten, er war trotz großer Handwerkskunst enttäuscht.

Was braucht es, um Dinge oder Lebewesen wertzuschätzen? Edles Material wie Gold? Schönheit (nach welchem Maßstab?)? Größe und Präsenz auf dieser Welt? Bedeutsamkeit im ökologischen Sinn? Welche Wertschätzung erhalten Mücken und Fliegen? Insbesondere sie werden fast ausschließlich als unnütz und Plagegeister angesehen. Dabei spielen auch sie in vielen Ökosystemen eine wichtige Rolle - eine Hommage.



Aus der Serie -insecta-
Hier: -von Mücken und Fliegen- 1 - 4

2024 | div. Stoffe und Papiere, Siebdruck,
Umdruck, genäht, partiell gewachst
jeweils 70 x 47 cm



Aus der Serie -torkeln-

2024 | Tusche | jeweils 42 x 29,7 cm



Dependency I und II

2025
 Siebdruck auf Papier und Transparentpapier
 Unikate
 jeweils 42 x 58,5 cm



-gestrandet-

2021
Installation | 5 Fahnen, Öl, Wachs auf Wenzouh
je 220 x 70 cm

Bodenobjekt: Papier, Leinen, Acryl | ca 80 x 100 cm

Ausstellungsansicht
Museum Boppard 2021/2022 ©Foto Isa Steinhäuser

Die Beschäftigung mit historischen Grenzsteinen führte mich in die Gegenwart zu der südlichen Grenze Europas – dem Mittelmeer, der tödlichsten Seeroute der Welt. Tausende ertrinken oder werden vermisst. Der Schutz von Leben und grundlegenden Menschenrechten hat hier trotz vielfältiger Verpflichtungen gemäß dem Völkerrecht, trotz humanitärer Imperative, trotz Menschenrechtskonventionen ihre Priorität verloren.

Die abstrahierten und tief schwarzen Schwimmwesten, zeichnerisch reduziert auf transparenten, fragilen Papierbahnen stehen einerseits für das Leid der Menschen auf ihrer ausweglosen Suche nach Schutz und Neuanfang, andererseits prangern sie die Unfähigkeit der Regierungen der „Zielländer“ an, ausreichend humanitäre Hilfe zu leisten und Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.



-gestrandet-

oben: 2021 | Installation | 4 Fahnen, Öl, Wachs auf Wenzouh | je 220 x 70 cm

Bodenobjekt: Papier, Leinen, Acryl | ca 80 x 100 cm

links: 2021 – 2024 | Installation | 61 Skizzen zu -gestrandet- | Tusche | je 21 x 14,5 cm

Ausstellungsansichten Museum für Bildende Kunst im Landkreis Neu-Ulm 2024, ©Foto Martina Strilic

Nach Schätzungen der International Organization for Migration, nationaler Behörden und Medien sind von 2014 bis Februar 2024 rund 29.098 Geflüchtete im Mittelmeer ertrunken.

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/892249/umfrage/im-mittelmeer-ertrunkenen-fluechtlinge/>

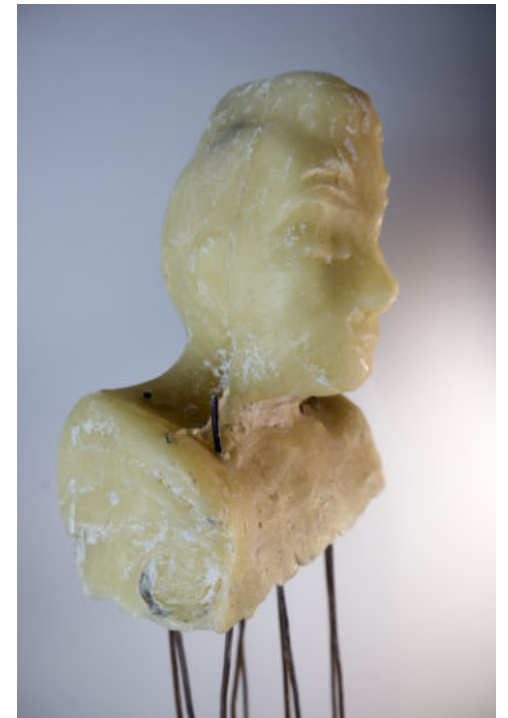


-Fragile Existenz - 1 - 3

2023/ 2024

Wandobjekte | Wachsguss, Draht

Höhe incl Draht von li nach re: 74 cm | 105 cm | 82 cm



-Fragile Existenz aufgesockelt - 1 - 3

2024 | Wachsguss, Draht
Höhe von links nach rechts : 75 cm | 91 cm | 83 cm
links: Atelieransicht
oben: Detail



entweder hängend oder als
Tischvitrinen aufzustellen (80 cm)

Die Resolution hatte nie eine bindende Wirkung - Menschenrechte müssen immer wieder in Erinnerung gerufen, angemahnt oder sogar erstritten werden.



50 mal Menschenrechte

2013
Objektkasten Acrylglas
Wachsguss auf Stahlstiften, Transferlitho
60 x 80 x 10 cm

entweder hängend oder als
Tischvitrinen aufzustellen (80 cm)

Die Barcodes stehen für 50 Organisationen weltweit, die sich der Verteidigung der Allgemeinen Menschenrechte verschrieben haben oder sie dies mindestens als Teil ihrer Zielsetzungen ansehen.

Abb. links oben: Ausstellungsansicht Kloster Irsee



- Speicher -

work in progress, Atelieransicht / Ausschnitte
Installation Porzellanabformungen
derzeit noch rd 200 Unikate
Schnur

Aufhängung je nach Raumsituation:

Grundfläche bei dieser Anzahl ca. 200 x 80 cm
Oder auch in kleineren Gruppen
angepasst an den Raum

Höhe variabel



Die Abformungen der Physalis stellen eine Reminiszenz an die Reproduktionsfähigkeit der Natur dar, an die Fülle der Formen und Spielarten, die sich für eine größtmögliche Weiterverbreitung und Arterhaltung von Flora und Fauna herausgebildet haben. Die Natur ist für den Menschen Ressource in vielerlei Hinsicht. Schutz und Wertschätzung bleiben aber oftmals um so mehr auf der Strecke, als sich Gesellschaften von ihr entfernen.

Bewusst wird nicht eine einzelne Form vervielfältigt, sondern jede einzelne Lampionblume abgeformt. Schöne und weniger „schöne“, zerdrückte und verbeulte ebenso wie unterschiedlich große Lampions - alle haben ihren Platz und ihren Anteil am Gesamten - insofern kann die Installation auch als Bild für die Gesellschaft gelesen werden.





**Aus der Serie
- UND - Mensch und Natur**

2021
Fotografie unter Wachs, Tusche, genäht
42 x 89 cm

Links Teil der Serie 1, 2

Abb. oben:
Museum für bildende Kunst im
Landkreis Neu-Ulm
Ausstellungsansicht vorderer Raum:
-UND-, 29 x 63 cm
Hinterer Raum: -UND- 42 x 89 cm
Fragile Existenz aufgesockelt 1-3

©Foto Martina Strilic



- o.T. -

2024 | Graphit Kreide Kohle | jeweils 42 x 29,7 cm

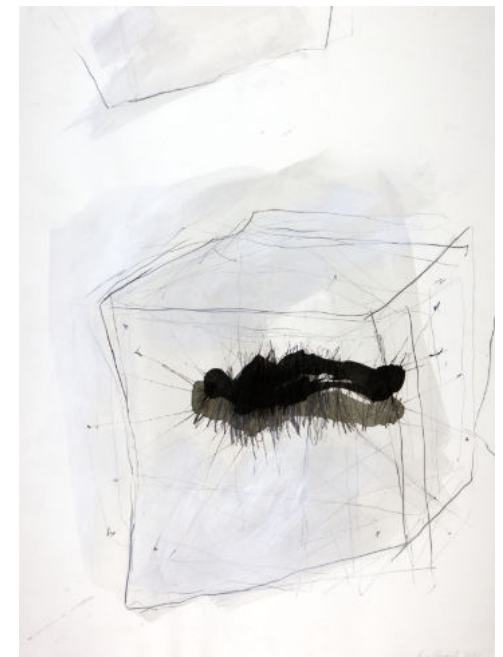


Diese Seite und die nachfolgende:

- Gewissheiten -

Serie begonnen nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine | fortlaufend
Graphit Tusche Acryl Kreide auf Papier o. Büttenpapier | 70 x 50 cm

Die Selbstverständlichkeiten einer „regelbasierten Weltordnung“ zumindest in unseren Breitengraden, gesicherter Grenzen, pazifistischer Ideen wurden auf den Kopf gestellt. Die gesellschaftliche Entwicklung hin zu Populismus, Fake News, Aussetzen humanitärer Hilfeleistungen erschüttern mich zudem.



- Tagesblätter -
Unter den Titeln: Gewissheiten - Schutzräume - Mensch sein

Fortlaufendes Projekt
Mischtechniken
jeweils 29,5 x 21 cm





- Tagesblätter - Mensch sein

Fortlaufendes Projekt
Mischtechniken
jeweils 29,5 x 21 cm

Abb. oben:
Museum für bildende Kunst im
Landkreis Neu-Ulm

©Foto Martina Strilic



- Unsicheres Terrain -

Tusche auf Papier, Siebdruck auf Lens Tissue
76 x 50

Abb. rechts:
Museum für bildende Kunst im
Landkreis Neu-Ulm
©Foto Martina Strilic



Ulrike von Quast
Schulweg 2, 56858 Peterswald, mobil: 0171.4955516
E-Mail: mail@ulrike-von-quast.de
Webpräsenz: www.ulrike-von-quast.de

1954 in München geboren
Studium Deutsch/Kunst in Regensburg
seit 2016 Wohnort und Atelier in Rheinland-Pfalz
Mitglied im BBK, VG Bild Kunst

Auszeichnung
2012 Gildepreis, Künstlergilde Ulm

Öffentliche Ankäufe:
Regierungspräsidium Tübingen
Sammlung der Sparkasse Ulm
Bayerische Staatsgemäldesammlungen
Landeskunstsammlung Rheinland-Pfalz
Kunstsammlung des Landkreises Neu-Ulm
Artothek Trier

Ausstellungen / Auswahl – Einzelausstellung (E), Gruppe (G), Katalog (K)

2025
5+5 im Dialog – Austauschprojekt Druckgrafik BBK Wiesbaden, BBK Bonn (G, K online)
Die Welt ohne dich – KV 68elf / BBK Bonn
Jahresausstellung EVBK Prüm (K)

2024
Verortung – Museum für Bildende Kunst im Landkreis Neu-Ulm (E)
NEXUS V – Im Dialog mit der Sayner Hütte – Bendorf (K)
so was von analog – Druckgrafik zwischen Tradition, Experiment und digitalen Medien, BBK Wiesbaden (G)
NEXUS-Sterne des Südens – Haus Metternich Koblenz (G, K)
Albert-Haueisen-Kunstpreis – Auswahlausstellung, Jockgrim
artothek Tufa Trier

2023
Angst – Walkmühle Wiesbaden (K)
Druckvielfalt – KV Seligenstadt mit K.Fischborn, N.Bellaire, C.Büntig
zeichnung_04 – Atelier Doris Scheuermann, Bonn (G)
Unter Druck – Druckgrafikausstellung BBK RLP Mainz
Jahresausstellung EVBK Prüm (K)

2022
menschsein – Synagoge Zell / Mosel (E)
druckFEST 4 – BBK RLP Mainz
NEXUS-Ostwind – Haus Metternich Koblenz (G, K)
FLOW BLAU – SCHAUSTELLE BBK Wiesbaden
– wir zwei – SCHAUSTELLE BBK Wiesbaden

2021
NEXUS IV – Im Dialog mit der kurfürstlichen Burg, Museum Boppard (K, G)
druckFEST 3 – Online BBK RLP
– voll-prall-üppig – SCHAUSTELLE BBK Wiesbaden
Jahresausstellung EVBK Prüm 2020/21 (K)
Goldwert – SCHAUSTELLE BBK Wiesbaden

2020
NEXUS-Nordlichter, ark e.V., Haus Metternich Koblenz (K)
The Rhineart, Skulpturenpark Katharinenhof Bad Godesberg

2019
druckFEST – BBK RLP Mainz
Die Welt, die ich nicht sah – KuFo Schleiden Gemünd

2018
EVBK Jahresausstellung, Prüm (K)
Beaufort Festival
Stadt – Land – Fluss – KM 570, Haus Metternich Koblenz
anders – 70 Jahre – 70 Künstler – 70 Ateliers – BBK RLP in Mainz und Berlin (K online)

bis 2016
teils mehrfache Beteiligungen im süddeutschen Raum (Auswahl):

Große Schwäbische, Schätzlertalpalais Augsburg
Von der Ordnung der Dinge, Ulm (E)
Parallel, Kunstforum, BBK Düsseldorf
Werkblock Druck, BBK Schwaben Süd
20. Triennale Ulmer Kunst, Ulmer Museum (K)
Eigenleben, Kunstetage K55, Heilbronn (E)
12 plus drei, BBK Niederbayern
Innenansichten, Produzentengalerie Passau (E)
Schwäbische Skulptura, Kartause Buxheim
Schwäbischer Grafikpreis, Senden
Aichacher Kunstpreis
Schwäbische Künstler in Irsee
Ostallgäuer Kunstaussstellung Marktoberdorf (K)
Druckgrafik-Austauschprojekt Kulturmodell Passau/BBK Niederbayern
u. Künstlergilde Ulm 2003 – 2010
Kunstpreis Kult Krumbach
Kunst im Steinbruch, Blaubeuren-Gerhausen (G)
Kunstradius 150, Kunst im Schloss, Wertingen